Umsonst bemüht.

Frau Müller: „Ich dächte, Sie hätten heute recht schlechte Laune, Frau Nachbarin! Darf man fragen, warum?

Frau Schulze: „Ach, ich hab' mich schon halb krank geärgert. Seit reichlich 14 Tagen ist mein Mann jede Nacht schwengeladen erst spät nach Mitternacht heimgekommen. Da das doch so nicht fortgehen kann, habe ich mich hingesetzt und eine niederschmetternde Strafpredigt verfaßt, habe sie auswendig gelernt und in den letzten Tagen für mich allein kräftig repetiert. Ich sage Ihnen, Frau Nachbarin, das ging wie am Schnürchen. Gestern Abend, das hatte ich mir fest vorgenommen, sollte die Bestie platzen — was tut aber mein Mann, dieser boshafte Mensch? Er kommt nüchtern wie ein Fisch schon um 10 Uhr aus der Kneipe und spricht: „Gott sei Dank, daß die Saufpferei ein Ende hat. Wir haben unsern kürzlich gegründeten Kegel-Klub wieder aufgelöst!"

Im Zorn.

Fremder (zum Wirt, der ihm einen Gast unter Verabreichung einiger Obstsorten hinausgeworfen hat): „Donnerwetter, das war grob!"

Wirt: „Ja, da soll der Deckel recht grob sein! Sitzt der Malefizkerl den ganzen Nachmittag da bei an einzigen Glas Bier und dann kann er a na net amal die Zeche bezahlen!"

Volkshumor.

„Entlarvter Spiritist!" — sagte die Frau, da ertappte sie ihren Mann, als er heimlich Kognak trank.

„Noch ein solcher Sieg und ich bin verloren!" — sagte Müller beim Skatspiel, da hatten seine Gegner gleich beim ersten Stich über 50 Points erhalten.

„Dem werde ich eins auswischen!" — sagte der Schüler, da feilte er seinem Mitschüler über die eben vollendete Schrift.

Maritimes.

Tante: „Na, da bist Du ja wieder 'mal zu Besuche, mein Junge. Sieh einer den Jüngling an, ja in 'ne Wasserstiefel gewachsen! Ich hab's aber gleich anfangs bei Deiner Geburt: Junge, der Junge geht 'mal auf die See, er hat schon 'nen kleinen Wasserkopp!"

Umschrieben.

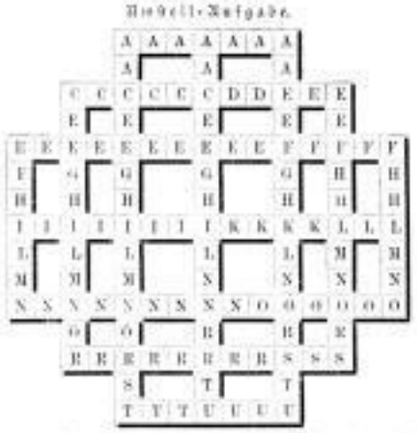
Unteroffizier: „Schulze, wenn Sie nicht zufällig als Mensch auf die Welt gekommen wären, hätte man Sie längst ja schon Salamander umschrieben!"

Der Schwerenöter.

Leutnant: „Gräfinchen haben heute schon wieder jemanden heimliche Briefe. Man könnte, ich sein sagen: Non Blus ultra!"

Rätsel-Ecke.

Doppelt-Aufgabe.



Die Buchstaben in nachstehender Figur sind so zu ordnen, daß die einander entsprechenden senk- und wagrechten Reihen gleiche Worte ergeben. Diese Worte bezeichnen: 1. das Gegenteil von doppelt, 2. eine Arbeitsverzögerung, 3. einen Vor- und Familiennamen, 4. etwas, was wir unsern Feinden wünschen, 5. einen gewissen Kohl, 6. eine bekannte Form, 7. einen Teil Bayerns.

Auflösung des vierfüßigen Rätsels in Nr. 94: Die Bäckerei von Weinfield.

Humoristische Beilage der Dresdner Nachrichten. Gegründet 1856. Erscheint jeden Sonnabend.

No. 101. Sonnabend, den 11. April. 1903.

Schmugglerstreiche.

Der Herr Ober-Grenz-Kontrolleur Schläule saß in seinem Arbeitszimmer und hielt seine Nase in der Hand. Wie sagte ich? Ganz recht, er hielt seine Nase in der Hand. Und was für eine Nase! Nicht etwa, daß er im Begriff gewesen wäre, mit der Nase irgend eine mehr oder minder geräuschvolle und notwendige Prozedur vorzunehmen — es handelte sich auch garnicht einmal um seine Nase, ihm angeborene Nase, die sich absolut nicht größerer Dimensionen zu erfreuen hatte, im Gegenteil, sich so würdig dem nächsten Schönheitsideal zeichnete, daß es schlechterdings unmöglich gewesen wäre, sie in die Hand zu nehmen, ohne nach oben abzurutschen. Nein, der Herr Ober-Grenz-Kontrolleur Schläule hatte es mit einer ganz anderen Nase zu tun, mit einer, die ihm „von oben" abhanden war und die er nun schwerz auf weiß in der Hand hielt. Und die Nase war von ganz anderem Kaliber!

Es war aber auch wirklich zu toll. Der Himmel schien die Grenzpolizei speziell aus Neuem gegen den Herrn Ober-Grenz-Kontrolleur aufgebracht zu haben. Gab es irgendwo einen friedlicheren, harmloseren und bescheideneren Menschen als Herrn Schläule? Nein! Gab es irgendwo in der Welt unwiderstehlicher, unbeliebter, hundsfötigerer Kerl als in seinem Grenzbezirk? Nein! Das hieß ja schon zum Himmel und bis ins Finanzministerium, was alles in seinem Revier unternommen worden! Und dabei war die Gesellschaft so unverschämt, alle Augenblicke einen neuen Trick zu gebrauchen. Hatte man endlich nach vieler Mühe ein solches Mäßchen durchschaut und packte man auf den nächsten Streich, triebhaftend, so endlich erwischt zu haben, dann wartete man gewiß ganz unverdrossen und fiel auf einen neuen Feinstreich, die kein Mensch ahnen konnte. Und Herr Schläule war doch auch nur ein Mensch und konnte als solcher nichts ahnen. Er ahnte nie etwas. Und dafür hatte er nun die Nase bekommen.

Der Herr Ober-Grenz-Kontrolleur Schläule war ein friedlicher Mensch; aber eine Nase aus höherer Instanz kann selbst der friedlichste Beamte nicht vertragen. Der Beamte, höherer Körperteile zu haben, kann einem königlichen Beamten nicht so empfindlich treffen wie ein „niederlicher Körper". So etwas „sitzt", und es müßte ein solcher Beamter sein, wenn sein Stolz und seine Kraft nicht infolge eines solchen Denkmaltreffers in Dimensionen zusammenschrumpfen, um sich in den Augen der höheren Instanz zu rehabilitieren. Und Herr Schläule war ein guter Beamter. Nachdem der erste niederschmetternde Eindruck vorüber war, trat eine Anspannung seiner geistigen Energie ein. Jetzt gab es für ihn nur noch eine Aufgabe: zu zeigen, daß er nicht schlechthin ein Beamter, sondern sogar ein bedeutendster Beamter war; zu zeigen, daß die Nase, die man ihm erteilt hatte, völlig an den Beamten gekommen war.

Namentlich in ganz feinen Zigarrenkisten und Sytzen waren in der letzten Zeit wiederholt Schmuggeleien vorgekommen; und dabei waren der Polizei mit einer bestimmten Bestimmtheit in Werke, obwohl es noch niemals gelungen war, irgend jemand abzufangen. Hier mußte Herr Schläule den Hebel ansetzen. Intelligenz entdeckte und seiner vorgesetzten Behörde den Beweis erbringen, daß sein Posten garnicht besser besetzt sein könnte.

Und man geschah etwas überraschendes.

Herr Ober-Grenz-Kontrolleur Schläule war auf den Kriegsschauplatz, das heißt nach der Grenze, abgereist. Persönlich wollte er das Terrain rekognoszieren und — koste es was es wolle — die schwarze Bande einwischen. Daß er von jeher eine besondere Abneigung für das Denkmaltreffen gehabt, wurde ihm jetzt, wo er unmittelbar vor seinem glänzenden Rehabilitierungsfeld, sonnenklar. Und er schwor Gleich zu leben. Eine Spur wies

Neue geharnischte Sonetten

in englischer Sonettform

gedichtet von

jetzigen Neuendier Metzgern in Dresden.

928.

Ostern.

Es war im Monat März zu frühen Stunde;
So wunderschön-herrlich war das Wetter
Und Schlamm und Bäume bekamen grüne Blätter
Und alle Bächlein kriechen Lenzgeschlecht.

Doch der April begleitete uns mit Kälte
Und jeder Tag von ihm herabsah sich nieder.
Es schneite und der Vogel kam Geschnitter
Erklärt sich als Schmerzenslande wie!

Vom Schlechten Wetter ist auch heut zu reden!
Ja Wasam, Serbien, Schlesien und Türkei
Gibt's Schlamm und Wetter, Unfrohe, Schneegestöber!

Und jetzt ist wieder Holland an in Nöten:
Da ertrinken in der Menschheit Kinder und Frauen
Die Ostergleichen friedensbrand und Kinder!

auf die nächste zweijährige Rekrutenrate wartete der Grenze. Also der Herr Ober-Grenz-Kontrolleur ganz inkognito dorthin und verhielt möglichst. Der Sache Kappe, die erste Sprachkenntnis Nutzen hatte er erkennen. Der Ort war infolgedessen, von dem aus die Uebergänge von Spitzen über die Grenze gegeben wurden und von dem aus sein Stab jährlich am Tiefende zum Markt hin mußte. Die meisten wurde sich dort auch schon finden. Für heut' war es genug, und ein dem alten Polizeibrauch seiner Vorzüglichen Triumphes fing er in den Eisenbahnzug, der ihn nach Hause bringen sollte.

Kaum hatte Herr Schläule in seinem Coupé Platz genommen und ihm war das Abfahrtssignal gegeben, als die Tür noch einmal aufgerissen wurde und der Schaffner seinen Kopf hereinsteckte.

„Na, denn nun hier herein; hier ist noch Platz genug", rief er einigen Herren zu, die hinter ihm standen und, wie es schien, einen wüsten Gesellschaften zwischen sich führten.

Die beiden Herren sprangen herein und halfen dem Gelähmten, der offenbar kein Glied rühren konnte, auf seinen Sitz.

„Nehmen Sie sich nicht an ihn, mein Herr," sagte der eine zu dem Ober-Grenz-Kontrolleur. „Dieser Herr soll in die berühmte Klinik von Professor Messerschmied kommen. Er ist unfähig, sich zu bewegen, und absolut lahm. Uebrigens ist er da eben auch ein bischen schwach. Er wird Sie nicht weiter stören; denn er pflegt 24 Stunden am Tage zu schlafen. Sie haben wohl die Güte und dulden den Kranken in Ihrer Gesellschaft. Wenn etwas passieren sollte, brauchen Sie ja nur die Notleine zu ziehen. In Schlamm wird man Sie von dem Kranken befreien."

Damit verschwanden die Herren und dessen Herrn Schläule mit dem gelähmten Passagier allein. Gleich darauf setzte sich der Zug in Bewegung.

Schläule versuchte unauffällig, aus seinem Schaukelstuhlchen Platz zu machen. Von dem Gesicht war absolut nichts zu sehen. Eine riesige Kutschmütze war ihm tief in die Stirn gedrückt, der dicke Kragen weit emporgezogen, so daß außer einem schwarzen Bartes Vollbart nur noch eine unendlich große schwarze Brille zu sehen war. Im übrigen lag der Mensch regungslos wie ein Stück Holz in seine Ecke gedrückt und schien zu schlafen.

Der Zug hielt.

„Meerdorf" schrien die Schaffner auf dem Bahnsteig.

Schläule ruckte — das war die Konstation. Hier wurde der Zug nach Vorschriften gründlich durchsucht. Türen wurden aufgerissen, Koffer Sessen wurden laut Tarif [illegible] auch in Schläule's Coupé. Kaum aber hatte er den bösen Beamten erkannt, als er sich sofort entschuldigend zurückzog. „Im Abteilen sagte er nur, einen Blick auf den Unglücklichen in der Ecke werfend.

„Und der hier da? Der schläft wohl?"

„Lassen Sie ihn nur schlafen. Der ist ein Schwerkranker" entgegnete der Herr Ober-Grenz-Kontrolleur.

Der Beamte empfahl sich und der Zug durchfuhr weiter.

Mit einer gewissen Wonne hatte Schläule auf seinem Schaukelstuhlchen. Der hatte die jetzt noch nicht, [illegible] Kolonialwaren gerochen. Jetzt aber [illegible] ein anderes unbeschreibliches Leben in den Nüstern zu spüren. Ganz allmählich [illegible] ein eingetrocknetes Schlamm, der sich noch Flüchtigkeit [illegible] und sich immer weiter in die Poren riß. Es fing der Geruch sich an zu kräuseln und zu dehnen. Die Gerüch-